

infinite entgleisungen

wo viel gewagt wird, um wieder vieles zu verwerfen, können innovationen bahnbrechend sein. in der kunstgeschichte gelang es häufig aussenseitern, mit einem elaborieren zu neuen ansätzen zu kommen. ihre experimente sind allerdings, wo sie wie beim pointilismus oder der minimalen konzeptkunst seh-gewohnheiten und konventionen unterlaufen, in ihrem umfeld auf wenig verständnis gestossen und wurden dann erst im nachhinein anerkannt. das innovative als imaginäre vision ist per se das nicht evidente und damit schwer vermittelbar.

wer neues sucht, muss unmögliches ausprobieren und damit leben, dass es sich als fehlschlag entpuppt. in der kunst sind wie in der natur fehler nicht nur nicht vermeidbar, sie sind ein evolutionäres erfordernis dafür, dass fortführendes sich entfalten kann. der blasse drang nach überragenden leistungen führt häufig ins leere und erst in glücklichem momenten zu nicht angestrebten meisterleistungen. sie können ein zufallsfund sein und in phasen sozialer umbrüche weitreichende konsequenzen haben. oder es wird bewusst wie im atonalen expressionismus gegen das bestehende opponiert und regressiv im trüben gefischt. auf diese weise kann das chaos zugelassen und dem publikum zugemutet werden. im gezielten und bewussten verunstalten des mustergültigen, im ramponieren des perfekten liegt immerhin eine gestalterische kraft, die noch zu verunsichern vermag.

funktioniert etwas mal nicht richtig, zeigt es erst, wie es tatsächlich funktioniert. bei sendungen zum aktuellen nachrichtengeschehen, die im fernsehen ohne die übliche vorbereitung zustande kommen, wird dies deutlich. der sprecher hat plötzlich nichts zu sagen, weil der teleprompter streikt oder ein live zugeschalteter korrespondent offline bleibt. menschliches versagen kann zu interessanten abweichungen von normen und eingespielten fertigkeiten führen, sollte aber, wo es leib und leben gefährdet, lieber mit sicherheits-standarts unterbunden werden. nur nicht in der kunst, wo es zu wunderbaren ergebnissen führt, insofern sie jemand virtuos zu handhaben weiss und ästhetisch auf den punkt bringt.

das technisch mediale bietet einen lukrativen acker für idiosynkratische entgleisungen. lange zeit war es das video-equipment, wo durch rückkopplungen oder aufzeichnungsfehler formale innovationen zu finden waren. nunmehr ist es der computer, der solches eingehender zulässt. inkompatibilitäten schaffen hier eine neue poetik, die zu ungewohnten effekten führen und ästhetisch als netz- oder computerkunst faszinieren. der rechner als selbstbezügliche zeichen-maschine ist ein komplexer apparat, welcher zwischen routinierter modellierung und drohendem absturz diskrete höchstleistungen erbringt, und somit leicht zu verwirren ist. programme können manipuliert und überreizt werden, so dass nicht nur der user, sondern auch das technische medium überfordert reagiert.

primär sind es bedienungsfehler, die eine software ins stolpern bringen, und darüber hinaus liegt der grund nicht selten in den kodierungen selbst. läuft das programm in eine nicht geplante endlosschleife, hängt es sich auf und stürzt ab. oder wenn bei einer operation plötzlich eine zu dividierende null-variable die abrupte hängepartie erzwingt. um derartiges zu verhindern, werden ausnahmeregelungen und abweichungsdefinition zu notwendigen regulierungen. bei zunehmender komplexität eines systems erhöht sich seine stör- bzw. fehleranfälligkeit, da nicht alle unregelmässigkeiten vorab zu kalkulieren sind. mit subversiven strategien können immer wieder schwachstellen ausgelotet werden, die vor allem für die kunst zu alternativen produktionen bzw. distributionen in medialen netzen führen.

unstimmigkeiten erhellen auf frappierende weise bei technischen prozessen kausale zurichtungen. in der digitalen medienkunst ist es inzwischen üblich, mit hacks und gefakten daten eine andere sicht auf vorliegende technologien auszuloten. dafür bietet das internet mit seinen browsern beste möglichkeiten und vor allem freiräume für alternative entwicklungen. fehler, abweichungen von festgelegten operationen führen indes langfristig gesehen dazu, dass sich systeme ausdifferenzieren und widersprüche kompensieren. kaum wird eine lücke oder ein potentieller bug als freiraum entdeckt, sorgt dieser streich wie bei einem katz- und mausspiel dafür, dass schwachstellen erkannt und abgestellt werden. der fehler im system ist ein immanentes problem, wenn fast jeder fehler irgendwann systemkonform ausbalanciert wird und somit originäre weiterentwicklungen von aussenseitern suspendiert.